

Saubere Stadt als Bürgerpflicht

Das traditionelle **Großreinemachen** der Verkehrs- und Verschönerungsvereine steht angesichts der **Finanznöte** der Stadt unter einem besonderen Vorzeichen. Es soll den **Bürgern** verdeutlichen, dass künftig jeder mit **anpacken** muss.

BH 07.03.

VON GUNDHILD TILLMANN

WERMELSKIRCHEN Zum großen Frühjahrsputz in der Innenstadt und in den Außenorten rufen bereits zum 38. Mal die Verkehrs- und Verschönerungsvereine auf. Doch diesmal steht die Aktion unter einem besonders brisanten Vorzeichen: Das bürgerschaftliche Engagement, sich selbst auch aktiv um eine saubere und schöne Umgebung zu kümmern, soll und muss angesichts leerer kommunaler Kassen Schule machen.

„Es haben noch nicht alle begriffen, dass wir bei dem hohen Verschuldungsstand unserer Stadt alle wieder selbst mit anpacken müssen“, betont VVV-Vorsitzender und Büfo-Ratsherr Manfred Schmitz Mohr. Zwar gebe es auch einige positive Ansätze von Nachbarschaftshilfen und Grünflächenpatenschaften. Aber der VVV erlebe es auch immer wieder, dass sich die Bürger zwar darüber freuen, „dass jemand alles so schön sauber macht“, nicht aber selbst aktiv würden. „Ich hoffe aber, dass unsere Aktion Schule macht“, sagt Schmitz-Mohr.

Fraktionen sind uneins

So hatten sich im vergangenen Jahr mehr als 220 Helfer am „Frühlingsputz“ beteiligt und 35 Kubikmeter Müll eingesammelt. Wichtig sei es aber, dass sich über diese punktuelle Aktion hinaus die Menschen auf Dauer wieder verantwortlicher für ihre Umgebung fühlten und durch ihren Einsatz auch zeigten, wünscht sich Schmitz-Mohr. Ein Zeichen setzen will auch WNKUWG-Fraktionsvorsitzender



Die kleinen Helfer vom THW sammelten im vergangenen Jahr fleißig Müll. Die Aktion „saubere Stadt“ soll Zeichen setzen. BM-FOTO: H.D. (ARCHIV)

Henning Rehse, der alle Ratsfraktionen zum „Putzmunter-Tag“ zu einem gemeinschaftlichen Unkrautjäten auf dem Rathaus-Vorplatz aufgerufen hat. Die Reaktionen sind aber sehr unterschiedlich. Die WNKUWG werde sich mit 15 bis 20 Leuten beteiligen, kündigt Rehse an. Die SPD werde mitmachen, die

CDU und die Grünen wollten sich noch äußern. Abgelehnt haben laut Rehse aber Büfo und FDP. Die Begründung: Etliche Büfo-Mitglieder seien an dem Tag bereits in den Verschönerungsvereinen engagiert, teilt Peter Scheben mit. Außerdem halte er das Arbeiten hinter dem Sperrzaun am Rathaus nicht für

INFO

Aktion saubere Stadt

Die 38. Aktion „Wermelskirchen putzmunter, saubere Stadt“ wird von den Verkehrs- und Verschönerungsvereinen Stadt, Dhünn und Dabringhausen, dem Sauerländischen Gebirgsverein und der Stadtverwaltung ausgerufen.

Termin Samstag, 24. März, ab 14 Uhr

Treffpunkte Feuerwagerätehaus Dhünn, Feuerwache Vorm Eickerberg, Mehrzweckhalle Dabringhausen, evangelisches Gemeindehaus Hunger

Aktionen dauern jeweils etwa zwei Stunden

sinnvoll: „Der Bürgermeister dürfte so etwas gar nicht genehmigen“, schreibt Scheben.

„Genug Beute-Liberale“

„Die FDP hat wegen „anderweitiger Termine“ und mit einem Seitenhieb abgesagt: „Wir hätten doch genug Beute-Liberale für die Aktion“, gibt Rehse die auf den Parteiwechsel der Güntermanns abzielende Anmerkung wieder. Er bedauere, dass sich nicht alle Fraktionen am gemeinsamen Säubern des Rathausvorplatzes beteiligen wollten. „Wir haben uns gedacht, damit ein Zeichen zu setzen, dass wir Politiker nicht immer nur reden.“ Es gehe darum, als Bürger nicht immer nur zu jammern, sondern auch mal selbst in seinem Umfeld aktiv zu werden.

KOMMENTAR
FRAGE DES TAGES

Freibad-Rettung: Rehse startet weiteren Aufruf

VON SEBASTIAN RADERMACHER

BH
3.3.12

FRAGE DES TAGES

SAMSTAG HABEN WIR SIE GEFRAGT

Sollten sich mehr Vereine dazu durchringen, Benefizveranstaltungen für den Erhalt des Freibades zu organisieren?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 94 Prozent
NEIN 6 Prozent

DIE NEUE FRAGE



WERMELSKIRCHEN Das deutliche Votum der BM-Leser bei der „Frage des Tages“ vom Samstag (siehe links) hat Henning Rehse, den Fraktionsvorsitzenden der WNKUWG, dazu veranlasst, einen weiteren Aufruf zum Erhalt des Freibades Dabringhausen zu starten. Die große Mehrheit der BM-Leser ist der Meinung, dass sich mehr Vereine dazu durchringen sollten, mit Benefizveranstaltungen für den Erhalt des Bades zu kämpfen. „Ich bin der Meinung, man sollte nicht nur anklicken, sondern auch anpacken. Deshalb bitte ich alle Bürger, insbesondere aber auch Selbstständige, Handwerker und Firmenchefs aus ganz Wermelskirchen, ihren Beitrag zur Rettung des Freibades zu leisten“, sagt Rehse, der seinen Aufruf nach eigener Aussage an mehr als 500 Empfänger verschickt und auch beim sozialen Netzwerk Facebook veröffentlicht hat.

Auch Unternehmen angeschrieben

Was Rehse wichtig ist: Es sollen alle Wermelskirchener mithelfen und einen Beitrag leisten – eben nicht nur Dabringhauser. Auch Firmen hat der Fraktionsvorsitzende angeschrieben. Rehse: „Über 60 000 Euro hat der Freibadförderverein bis heute gesammelt, bei 100 000 Euro liegt die magische Grenze, an der sich auch die größten Hardliner in der Politik dem Fortbestand des Bades eigentlich nicht mehr verweigern könnten.“ Diese Schallgrenze gelte es, zu

überspringen – und zwar innerhalb der nächsten zwei Wochen: Dann tagt der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Katt und berät den Haushalt. „Nur gemeinsam können wir das schaffen. Verwaltung und Politik müssen sparen und werden mit den bisherigen Ressourcen nicht alles am Laufen halten können“, sagt Rehse, der in seinem Aufruf an die Wermelskirchener appelliert: „Fragt Euch doch mal selber: Gehört ein Freibad nicht zu einer Stadt wie Wermelskirchen einfach dazu? Natürlich tut es das! Dann lasst es uns aber auch gemeinsam retten!“ Jeder solle sich nun mit einbringen. „Damit wir im April sagen können: Daumen hoch oder Daumen runter“, sagt Rehse.

Auch CDU spricht sich für Erhalt aus

Auch die CDU-Fraktion hat sich auf ihrer Klausurtagung am Wochenende eindeutig für den Weiterbetrieb des Freibades ausgesprochen. Man habe beschlossen, das ehrenamtliche Engagement des Freibadfördervereins in diesem Jahr weiterhin zu unterstützen, teilte der CDU-Ortsverband Dabringhausen auf seiner Internetseite mit. Auch wenn noch keine 100 000 Euro an Spendenzusagen erreicht sind, „sind wir der Meinung, dass auch eine Summe von über 60 000 Euro ihre Würdigung finden muss. Wir würden uns freuen, wenn noch weitere Mitstreiter den Freibadförderverein unterstützen. Ab jetzt geht es darum, in der entscheidenden Ratssitzung am 23. April eine Mehrheit zu organisieren.“

KOMPAKT

BH 9.3.

Rehse sucht weiterhin „Mitmach-Politiker“

WERMELSKIRCHEN (gt) Zur Aktion „Putzmunter, saubere Stadt“, die die Verkehrs- und Verschönerungsvereine alljährlich veranstalten, scharft auch WNKUWG-Fraktionsvorsitzender Henning Rehse weiterhin „Mitmach-Politiker“ um sich. Er hatte alle Ratsfraktionen dazu aufgerufen, am 24. März gemeinsam den Rathausvorplatz auf Vordermann zu bringen, um damit ein Zeichen zu setzen. Seine Fraktion werde sich mit zehn bis 15 Leuten beteiligen, hat Rehse bereits gemeldet. Die Grünen haben nun auch ihre Teilnahme mit drei bis vier Mitgliedern gemeldet, auf die Antworten von CDU und SPD wartet Rehse noch, während FDP und Büfo (wie berichtet) bereits abgesagt haben.

SERVICE

BH 12.03.

Rehse sucht weiterhin „Mitmach-Politiker“

WERMELSKIRCHEN (gt) Zur Aktion „Putzmunter, saubere Stadt“, die die Verkehrs- und Verschönerungsvereine alljährlich veranstalten, scharft auch WNKUWG-Fraktionsvorsitzender Henning Rehse weiterhin „Mitmach-Politiker“ um sich. Er hatte alle Ratsfraktionen dazu aufgerufen, am 24. März gemeinsam den Rathausvorplatz auf Vordermann zu bringen, um damit ein Zeichen zu setzen. Seine Fraktion werde sich mit zehn bis 15 Leuten beteiligen, hat Rehse bereits gemeldet. Und die SPD hatte auch bereits zugesagt. Die Grünen haben nun auch ihre Teilnahme mit drei bis vier Mitgliedern gemeldet.

Provokanter Blick auf die erste Liga

LANDTAGSWAHLKAMPF Auf Kandidaten-Suche – Freie und Piraten beraten noch.

WGA
16.3.

Von **Andreas Weber**

Das Erstaunen über das Scheitern der Minderheitsregierung in Düsseldorf ist noch nicht verklungen, da ist der erste Kandidat für die Landtagswahl im Mai in Stellung gebracht.

Rainer Deppe, seit 2005 im Landtag, 2010 im Wahlkreis Rhein-Berg II mit 45,5 % direkt gewählt, will sich wieder aufstellen lassen, wie er dem WGA bestätigte. Die Wahlversammlung wird den Overather wahrscheinlich am 31. März nominieren.

„Lokaler Friede ist mir wichtiger“

Henning Rehse Freie Wähler

Nicht ganz so zügig, aber unter erheblichem Zeitdruck, geht es bei den anderen Parteien. Für die Grünen lehnt Harald Wolfert nicht kategorisch ab. Es wäre der fünfte Wahlkampf für den Burscheid auf überregionaler Ebene. Eine erneute Kandidatur schließt er nicht aus, aber „das entscheiden die Partei und letztlich meine Familie.“

Die FDP schickte im Mai 2010 mit Hermann Küsgen ein in Wermelskirchen völlig unbekanntes Gesicht ins Rennen. Für den Bundestagsabgeordneten wäre der „logische Spitzenkandidat eigentlich der FDP-Landeschef Daniel Bahr“, hatte er gestern noch durch sein Berliner Büro wissen lassen. Gewählt wurde auf der Sitzung des Landesvorstandes in Düsseldorf gestern abend jedoch der frühere Generalsekretär Christian Lindner.

In der Findung sind, auch die Sozialdemokraten. Deren Unterbezirks-Vorsitzender Gerhard Zorn bestätigte, dass er mit mehreren Menschen im Gespräch sei, darunter auch Oliver Deiters, der vor zwei Jahren angetreten war. Am Dienstag will der Unterbezirksvorstand einen Favoriten küren, den die Delegiertenkonferenz am 28. März aufstellen soll.

Ob die Piraten in Rhein-Berg, wo sie bislang keinen Kreisverband besitzen, mit Direktkandidaten antreten, ist offen. „Das muss besprochen werden“, erklärt Mike Galow,



Gastronomen der (Wahl-) Lokale – hier Grünenbäumchen – stellen sich auf den 6. oder 13. Mai als Wahltag ein. Foto: Herbert Draheim

der die Wermelskirchener Ortsgruppe lenkt. Dieselbe Frage wollen die Freien Wähler klären.

Sie können zum erstmalig angekreuzt werden. In jedem Fall als Zweitstimme auf der Landesliste. Ob es passende Gesichter dazu für die Erststimme gibt, sei ungeklärt, meint Henning Rehse.

Wichtig ist ihm, dass es kein Theater unter den großen Wählergemeinschaften in Wermelskirchen, Kürten, Burscheid und Leichlingen gibt. Rehse: „Wenn unter den Vieren ein Mindestkonsens hergestellt ist, wäre ein Di-

rektkandidat möglich.“ Ob er ein solcher sein könne, dazu hält sich Rehse bedeckt. „Ich kenne ein halbes Dutzend Leute, die als Kandidat in Frage kommen.“ Rehse misst der Personalie keine Bedeutung bei. „Der lokale Frieden unter den freien Wählern ist mir wichtiger.“

Wenn die Freien zwei bis drei Prozent holen würden, wäre das ein Riesenerfolg. Mit Blick auf die FDP fügt Rehse hinzu: „Es ist nicht schlimm, wenn man als Zweitligateam nicht aufsteigt. Aber eine Katastrophe, wenn man als Erstligist die Klasse nicht hält.“

Freie Wähler: Rehse wartet ab

BM 11.03.

VON UDO TEIFEL

WERMELSKIRCHEN Werden die freien Wähler im Rheinisch-Bergischen Kreis, die als UWG/BfB-Fraktion mit drei Sitzen im Kreistag vertreten sind, bei den anstehenden Neuwahlen zum Landtag NRW mit zwei eigenen Landtags-Kandidaten kreisweit antreten? Mit der Entscheidung des Landesvorstandes „Freie Wähler“ vom Mittwochabend, auf jeden Fall anzutreten, muss nun auf Kreisebene der nächste Schritt erfolgen, so Henning Rehse, Fraktionsvorsitzender

von UWG/BfB im Kreistag und Fraktionsvorsitzender der WNKUWG im Stadtrat.

Nach Ansicht von Rehse müsste der Kreisvorstand jetzt erst einmal mit den Ortsverbänden absprechen, ob überhaupt zwei Wahlkreis-Kandidaten aufgestellt werden sollen – und dann müsse übers Personal gesprochen werden. „Wir haben aus dem Fall Tebroke gelernt“, so Rehse. Damals hatte sich der Vorstand in einem Alleingang für den Landratskandidaten festgelegt, was an der Basis zu großer Unzufriedenheit geführt hatte, weil sie

nicht gehört worden war. „Deshalb werden wir jetzt auch noch nicht über Namen spekulieren.“

Parallel dazu wird die Partei der „Freien Wähler“, die vor wenigen Monaten erst gegründete „Landesvereinigung Freie Wähler NRW“, zur Landtagswahl eine Landesliste aufstellen. Über die Personalien, so Rehse, der im Landesvorstand Schriftführer ist, werden die Mitglieder der Partei auf einer Landesversammlung entscheiden.

Ob er sich aufstellen lassen werde, ließ Rehse gestern offen. „Ich lasse das erst einmal auf mich zu-

kommen.“ Er sei am Mittwoch nicht bei der Sitzung des Landesvorstandes gewesen, als man dort entschieden hatte, bei der Wahl im Mai anzutreten. „Wir Freien Wähler sehen uns als Alternative zur FDP und sind in vielen Kommunalparlamenten sehr erfolgreich mit unserer sachbezogenen und bürgernahen Arbeit“, so Rehse. Er gehe völlig emotionslos an das Thema einer Kandidatur – „in Bayern brauchten wir drei Landtagswahlen, bis die Freien Wähler ins Parlament gekommen sind.“

KOMMENTAR/FRAGE DES TAGES

KOMMENTAR

Es wird spannend

Wer Henning Rehse in seinem kommunalpolitischen Wirken all die Jahre begleitet hat, weiß längst: Auf Landesebene etwas für die Bürger tun zu können, wäre die Krönung seines politischen Engagements. Denn seit seiner Jugend engagiert er sich auf Ortsebene – jede freie Minute gehört längst der Politik. So wunderte es vor Jahren niemanden, dass er auch auf Landesebene tätig wurde. Inzwischen ist er Schriftführer im Landesvorstand.

Noch hält sich Rehse bedeckt. Was verständlich ist. Denn gerade in der Politik, das hat auch er schon leidlich erfahren müssen, kann man sich schnell die Zunge verbrennen. Und die Wählervereinigungen im Rheinisch-Bergischen Kreis unter einen Hut zu bekommen, ist kein Zuckerschlecken. Wird er seinen Hut in den Ring werfen? Warten wir es ab. Die nächsten Wochen werden spannend.

UDO TEIFEL

Grünes Licht für Sekundarschule

WGA 17.03.

AUSSCHUSS

Henning Rehse richtet Appell an die CDU.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat das pädagogische Konzept für die geplante Sekundarschule in Wermelskirchen absegnen.

Gegen die Stimmen der CDU, die in einem internen Gremium an der Realisierbarkeit einer sogenannten Profilschule arbeitet, wurde der Weg für den Rat am 19. März geebnet. Die Sekundarschule soll als Nachfolger von Haupt- und Realschule mit dem Schuljahr 2014/15 eingeführt werden.

Henning Rehse (WNK UWG) richtete in der mit sieben Minuten rekordverdächtig kurzen Sitzung einen dringenden Appell an die Christdemokraten: „Über das Ergebnis der vorangegangenen



Schulausschuss-Sitzung war ich enttäuscht und schockiert.“

Im Sinne der Jugendlichen sollten doch alle Fraktionen an einem Strang ziehen, bat Rehse und erklärte: „Wir sollten uns nicht mit den Befindlichkeiten von einigen Pädagogen aufhalten, die sich mit der Sekundarschule umorientieren müssen.“

Bürgermeister Eric Weik lenkte mit den Worten ein, dass die Stadt und das Fachgremium „Weiterentwicklung der Schullandschaft“ mit der CDU im Dialog und um Annäherung bemüht seien. AWe

ANZEIGE

Signal an die Politik: Sitzungsgeld für Sport BH 2003

(tei.-) Die Jugendhandballer des JHC Wermelskirchen dürfen sich über eine Finanzspritze freuen: **Walter Thiel** spendet seine Aufwandsentschädigung, die er in den vergangenen eineinhalb Jahren für Sitzungen der WNKUWG bekommen hat, den Sportlern.

Thiel, der als Technischer Leiter im geschäftsführenden WTV-Vorstand tätig ist und auch die Leichtathletikabteilung führt, will ein Signal setzen. Er ist ehrenamtlich im Sport



Walter Thiel ist aktiver Langstreckenläufer. FOTO: PRIVAT

wie in der Politik tätig – „für meine politische Tätigkeit bekomme ich ein Entgelt, den Vereinen wird aber alles gestrichen und sie müssen künftig sogar noch Geld mitbringen, wenn sie in die Hallen wollen.“ Seine Interpretation dieser Situation: „Die harte Arbeit der Ehrenamtlichen in den Vereinen wird nicht anerkannt.“

So spendet er 500 Euro an die Jugendhaller – die werden's sicher gebrauchen können.

Viele Helfer auch in Dabringhausen und Dhünn

RATHAUS Wenn Eric Weik nicht vor der eigenen Tür kehrt, machen es WNK UWG und SPD.

Von Thomas Wintgen

Auch in Dabringhausen und Dhünn waren Freiwillige mit den Verkehrs- und Verschönerungs-Vereinen (VVV) unterwegs. An Rathaus und Kattwinkelscher Fabrik die Parteien.

Peter Preuß war beeindruckt von dieser Arbeit. Als sich die gut 20 Helfer von WNK UWG und SPD - sowie zwei Parteilose - zum Abschluss der Aktion in seinem „Stadt-Café“ stärken wollten, lud der sie spontan auf eine Runde ein.

Rund drei Stunden hatten die freiwilligen Frauen, Männer, Jugendlichen und Kinder einerseits Unrat und Abfall rings ums Rathaus herum aufgelesen und entsorgt, andererseits - vor allen Dingen - Wildkräuter und Löwenzahn auf dem Rathaus-Innenhof gezupft.

Das war hier schon lange nicht mehr geschehen - spätestens seit der Absperrung der Zone unmittelbar an der Fassade nicht mehr. Nach dieser im wesentlichen von Henning Rehse aufgerufenen Aktion - die Grünen engagierten sich an der Kattwinkelschen Fabrik - sieht's hier wieder aus wie

geleckt, wie ein sprachloser Manfred Schmitz-Mohr bestätigte, der als VVV-Vorsitzender auf dem Weg zur Feuerwache war.

Wenn der Bürgermeister schon nicht vor seiner eigenen Tür kehre, gab Rehse den Tages-Slogan aus, „dann machen wir es eben“. Immerhin neun von zehn zur Verfügung gestellten Säcken konnten die Freiwilligen hier am Rathaus füllen.

„Eine gute Aktion“, fanden der WNK-Fraktionsvorsitzende und SPD-Kollege Jochen Bilstein. „Wir haben uns in die Hand versprochen“, meinte Rehse natürlich im übertragenen Sinne, „dass wir als nächste Aktion das Gerüst hier abbauen.“

Einen fast vollen Container meldete der dhünnsche VVV-Vorsitzende Frank Jäger zum Abschluss der Aktion am Samstag, als mehr als 40 Freiwillige in ganz Dhünn ausströmten und, erfreulicherweise, keinen ganz schlimmen Müll fanden.

„Es war diesmal nicht gar so viel angefallen wie noch im vergangenen Jahr“, blickte Jäger auf einen erfolgreichen Nachmittag zurück. Kleinmüll überwog diesmal eindeutig gegenüber den di-

cken Autoreifen.

Die Helfer dehnten ihre Aktion auf einen riesigen Radius aus - bis zum Einlauf der Große-Dhünn-Talsperre, bis Finkenholl, Stumpf und Unterberg schwärmten Alt und Jung aus, die sich am Feuerwehr-Gerätehaus getroffen und ausgerüstet hatten.

„Wir sind erfreut, dass unser Aufruf eine solch große Resonanz gefunden hat“, geht Vorsitzender Frank Jäger jetzt um so optimistischer an die nächsten Aufgaben heran. Gemeinsam mit der Gemeinschaft der Halzenberger will der VVV dort den Buswendeplatz gestalten und bepflanzen.

Harald Röntgen, der Geschäftsführer des VVV Dabringhausen, war des Lobes voll über die Hilfsbereitschaft aus dem Dorf. 35 Freiwillige - darunter auch ein par Kinder - haben sich in ganz Dabringhausen auf die Socken gemacht und „das Übliche“ eingesammelt.

Dazu gehörten Felgen, die unvermeidlichen Autoreifen, diesmal auch eine alte Holzgarage und ein Kühlschrank. Auf rund 10 Kubikmeter schätzt Röntgen das Gesamtvolumen des versammelten Mülls.

„Wir konnten es nicht besser haben“, war er höchst zufrieden damit, dass die Menschen nicht in den heimischen Garten gingen, sondern trotz der guten Witterung erst einmal die von von Firmen - nebst Fahrern - zur Verfügung gestellten Lkw füllten. Röntgen hatte dafür mit seinen großen Erfahrungswerten Touren zusammengestellt.

Durch das Pfand sei die Zahl der illegal entsorgten Flaschen und Dosen deutlich zurückgegangen, ist die Beobachtung des VVV auch in Dabringhausen. Die Kinder hatten mit den dennoch gefundenen Pfand-Behältern gleich eine kleine Belohnung für ihr Freizeit-Engagement.

Der Kindergarten Grunewald hatte sich ein Waldstück ausgesucht, wo er auch noch beitragen konnte zur Aktion „Saubere Stadt“ - sicherer als z.B. an der L 157, wo natürlich die Motorräder umhersausen.

Letztlich hat's allen Spaß gemacht - auch den Freiwilligen, die sich anschließend an der Mehrzweckhalle zum Erfahrungsaustausch, zu Imbiss und Getränken getroffen haben.



Dann machen wir eben vor der Haustür anderer sauber... sagten sich Mitglieder von WNK-UWG sowie SPD und hinterließen einen Rathaus-Innenhof, der sich sehen lassen kann.

BH 26.03.

INTERVIEW

Auch Politiker „putzmunter“



Henning Rehse, „Müllmann“ und Gärtner ehrenhalber. BM-FOTO: DÖ (ARCHIV)

WERMELSKIRCHEN Bei der Aktion „Wermelskirchen putzmunter“ wurde auch rund um das Rathaus Müll aufgesammelt und Unkraut entfernt. Henning Rehse, WNK/UWG, hatte Politiker dazu eingeladen, sich der Aktion anzuschließen. Hat sich die Aktion gelohnt? Die BM fragte nach.

Sind Sie zufrieden mit dem Einsatz rund um den Rathausplatz?

Rehse Ja, ich bin zufrieden, wie die Aktion gelaufen ist. Wir haben mit mehr als 20 Leuten von SPD, WNK/UWG und Bürgern nicht nur Müll aufgesammelt, sondern hauptsächlich Unkraut weggemacht. In drei Stunden haben wir hinter dem Gerüst des Rathauses erst das Unkraut weggebrannt, dann gekehrt und gekratzt. Dadurch sind zehn riesige Säcke voll geworden.

Hat sich die Aktion um das Rathaus gelohnt?

Rehse Für die Stadt hat sich der Tag heute auf jeden Fall gelohnt. Das Unkraut war teilweise bis zu einem Meter hoch gewachsen. Nun sieht es wieder ordentlich aus. Zwar tun jetzt allen die Knochen weh, aber es hat auch Spaß gemacht. Anschließend wurden wir sogar noch von Herrn Preuss vom Rathaus-Café mit einer kleinen Erfrischung für unseren Einsatz belohnt.

Können Sie sich vorstellen, zukünftig ähnliche Aktionen zu starten?

Rehse Die Arbeiten um den Rathausplatz waren eine Sonderaktion. Sechs Jahre lang durfte niemand hinter das Gerüst, da Platten hätten herunterfallen können. Wir haben uns darüber hinweg gesetzt, um den Bereich zu säubern. Ab nächstem Jahr hoffen wir, dass das Rathaus wieder von der normalen Pflege übernommen wird, weil das Gerüst dann weg und die Fassade saniert ist. Trotzdem können dann auch andere Aktionen gemacht werden. Es ist wichtig, dass der herumliegende Müll aufgesammelt wird, da er sich sonst anhäuft. Auch sollte man sich nicht nur über den Müll aufregen, sondern über die Leute, die ihn wegwerfen. Sicherlich wäre es auch sinnvoll, über teure Konsequenzen für diese Umweltverschmutzer nachzudenken.

Sara Bannier führte das Gespräch.

KOMPAKT

BH 27.03.

Freie Wähler treten zur Landtagswahl an – keine Direktkandidaten

WERMELSKIRCHEN (tei.-) Die Landespartei der Freien Wähler wird zwar zur Landtagswahl antreten – der Name von Henning Rehse, der immerhin Vorstandsmitglied ist, wird aber nicht auf der Landesliste erscheinen. Mit 57 Prozent hätten die Mitglieder für eine Teilnahme votiert, so Rehse: „Die Mitglieder aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis sind aber dagegen. Wir sehen weder die finanzielle noch organisatorische Infrastruktur für diese Wahl.“ Er sah sich am Sonntagabend dann auch durch die Landtagswahl im Saarland bestätigt. Im Rheinisch-Bergischen Kreis wird es keine Direktkandidaten geben. „Es ist einfach noch zu früh für uns.“

Der Verein „WNKUWG“ bereitet sich mit einem Namenszusatz vor, als Teil der Freien Wähler angesehen zu werden. Die Mitgliederversammlung soll darüber entscheiden, dass künftig der Verein „WNKUWG Freie Wähler“ heißt. Mittelfristig sei das Ziel, nur noch als Partei „Freie Wähler“ anzutreten, so Rehse.

Mi., 28.3., 19.30, „Centrale“, Eich 1, Jahreshauptversammlung WNKUWG

Ortsdurchfahrt Tente feiert ihr Bergfest

B51 Samstag wird Asphaltdecke aufgebracht - Linksabbieger.

Bergfest an der B51 in Tente: Von den 1,4 Kilometern Ausbau werden die ersten 800 Meter zwischen Tenter Brücke und dem Abzweig Herrlinghausen am 2. April fertig sein. Momentan wird eine Binderschichtaufgebracht.

Wenn es das Wetter zulässt, folgt am Samstag die letzte, glättende Asphaltdecke. Danach müssen in diesem Teilstück noch einige Zu-

fahrten und Gehwege asphaltiert und Bepflanzungen vorgenommen werden. Es wird auch eine Linksabbiegespur auf der B51 (aus Richtung Wermelskirchen) an der Einmündung Herrlinghausen eingerichtet. Damit wird eine alte Forderung umgesetzt, die vom Landesbetrieb schon 2006 aufgegriffen und kurz vor Fertigstellung von Rüdiger Bornhold (WNK UWG)

erneuert worden war.

Während der Linksabbieger Richtung Herrlinghausen mit Trennungslinie vorgesehen ist, wird auf der anderen Straßenseite ein angedeuteter Abbieger links nach Döllersweg mit einem Pfeil markiert. Im Oktober soll danach der weitere Ausbau der B51 Richtung Unterstraße bis in Höhe der Bürotechnik Haack abgeschlossen sein.

AWe

WG 1
29.03.

WNKUWG – ein lustiger Haufen, der auch anders kann

VON WALTER SCHUBERT

BH 30.03

WERMELSKIRCHEN Jahreshauptversammlungen sind oftmals eine trockene und nüchterne Angelegenheit. Dass es auch anders geht, zeigte die WNKUWG bei ihrer Versammlung am Mittwochabend. Zahlen- und Wortdreher brachten eine Menge Spaß. So wurde nach dem Finanzbericht der Kassierer nicht „entlastet“, sondern „entlassen“. Große Freude und Gelächter bei den zahlreichen Mitgliedern. „Wir sind schon ein lustiger Haufen“, sagte der Fraktionsvorsitzende Henning Rehse. „Aber wir können auch ganz anders, wenn es draufankommt“.

Die WNKUWG blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dies berichtete der Vorsitzende, Norbert Kellner, in seinem Jahresbericht. Viele Entscheidungen gehen auf Anträge der WNKUWG zurück, so Kellner. Durch den Parteiwechsel

von Dr. Werner und Anja Güntermann (BM berichtete) ist die WNKUWG zur zweitstärksten Fraktion im Stadtrat geworden und hat somit ein politisches Gewicht. An der Landtagswahl wird sich die Wählergemeinschaft in Wermelskirchen nicht beteiligen. Die Vorbereitungszeit sei zu gering, und im Moment sei die „Piratenpartei mo-

dern“, sagte Rehse. Der Vorstand wurde komplett wiedergewählt – in Person von Norbert Kellner (Vorsitzender), Stefan Kind (stellv. Vorsitzender), Henning Rehse (Geschäftsführer), Hermann Opitz (Pressesprecher), Klaus Brosze (Kassierer) und Claudia Schadt (Schriftführerin). Als Beisitzer wurden Bettina Bernhard, Alexander

Frowein, Dominique Frowein, Dr. Werner Güntermann, Michael Höller, Carino Quaglia und Karoline Schmitz-Strauch gewählt. Als Delegierte für den Landesvorstand der Freien Wähler wurden Henning Rehse und Rüdiger Bornhold bestimmt. Stellvertreter sind Jan Paas und Bettina Bernhard. Die Kassensprüfer sind Renate Kind und Micha-

el Haring, Stellvertreter Anja Güntermann und Klaus Frowein.

Einstimmig beschlossen wurde ein Namenszusatz: Der Verein heißt ab sofort „WNKUWG Freie Wähler“. Beim „Fest“ in Wermelskirchen ist die WNKUWG wieder mit einem Stand dabei – und vielleicht gibt es auch noch eine Aktion zur Eröffnung der Balkantrasse.

HAUPTVERSAMMLUNG WNK UWG

Norbert Kellner geht in die dritte Amtsperiode

WKA
30.03

Auf ihrer Hauptversammlung in der Gaststätte „Centrale“ hat die WNK UWG ihren Vorstand für zwei Jahre wiedergewählt. Vorneweg ihren Vorsitzenden Norbert Kellner, der in seine dritte Amtsperiode geht. Ihm zur Seite stehen Stefan Kind (2. Vorsitzender), Henning Rehse (Geschäftsführer), Hermann Opitz (Pressesprecher), Klaus Brosze (Kassierer) und Claudia Schadt (Schriftführerin). Für die sechs Beisitzer gab es mehr Bewerber als Stellen. Bettina Bernhard, Werner Güntermann, Carino Quaglia, Caroline Schmitz-Strauch sowie der Nachwuchs Alexander und Dominique Frowein übernehmen die Aufgabe. Als Delegierte für die Landesversammlung der Freien Wähler wurden Hen-

ning Rehse und Rüdiger Bornhold bestimmt, für den Kreis sind zuständig Jan Paas, Bettina Bernhard, Rüdiger Bornhold, Uwe Hansen und Henning Rehse. 55 Mitglieder zählt die WNK UWG, die sich den Zusatz „Freie Wähler“ gegeben hat. Einstimmig wurde in der „Centrale“ die Namensänderung beschlossen. Norbert Kellner ging noch einmal auf das politisch Erreichte ein, kündigte mit Blick auf die Zukunft an, dass bei der Haushaltskonsolidierung Grenzen gesetzt seien. Explizit nannte er Stadtbücherei, Bäder, Katt-Fabrik und die Sportanlagen. Im geselligen Teil des Vereinslebens soll 2012 die Weintour an die von Bornhold/Bernhard Ahr wiederholt werden. AWe

WNK UWG will ihren Namen ändern

WKA

Der WNK UWG lädt morgen (19.30 Uhr) in die Gaststätte „Centrale“ zu ihrer Hauptversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahlen des kompletten Vorstandes um den Vorsitzenden Norbert Kellnersowie von Delegierten und die Änderung des Namens von „Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik“ in „WNK UWG Freie Wähler“. red 7.3.